



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

116. Georg von Waldenfels verwendet sich bei dem Kurfürsten für die
Verleihung der Pfarre zu Kotbus an Dr. Liborius von Schlieben, am 7.
November 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

ewer gnaden mit aller willigkeyt gerne verdinen. Datum Coln an der Sprew, am Sunabent nach aller hiligen tag, Im LXXIII. Jar.

E. g.

gehorfamer Cantzler
Fridrich, Bischof zu Lubus.

Dem Irluchten Hochgebornen Fursten vnd herren, herren Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, defz hiligen Romischen Reichs Ertzkamerern, Churfursten, zu Stettin, Pomeran, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nüremberg vnd Fürsten zu Rugen, meinem gnedigen heren.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

116. Georg von Waldenfels verwendet sich bei dem Kurfürsten für die Verleihung der Pfarre zu Kotbus an Dr. Liborius von Slieben, am 7. November 1474.

Irluchter Hochgeborner Furste, Gnediger lieber Here. Meyne gar willige vnd schuldige dinste die seint Euwern furstlichin gnadin alle zeit mit gehorsam bereit. Gnediger Here, Desser gegenwertiger Er Liborius von Slieben, Doctur, Der ist grosze Ottin son von Slieben Son, seliger gedechtenisze, Der denne zu seiner zeit meynes gnedigen heren Marggrauen Frederichs, seliger gedechtnisze, gar flisziger vnd getruwe diner gewest vnd In seiner gnadin dinste vorstorbin ist, Ein lantvoyt zu kotbusz. Gnediger Here, Die Pharre zu kotbusz Die sthet auff einen aldin prister vnd die euwer gnade villichte zugesagit zu leygin Ern balthern von flieben, seinen vetteren, noch abegange vnd tode des aldin pharrers. Nw ist der alde pharrer des willens, das er die pharren dessem Ern Liborius, Doctur, vffgebin wil vmb liebe vnd frunttschafft willin, Die her zu Im hot, Vnd ouch vmb crancheit willen, Das Er der fforder nicht wol vorweisen kan: vnde von deswegin, So bitt ich Euwer furstliche gnade gar mit vnderthenygen vnd dinstlichem fleisze, Euwer furstliche gnade wolde dem gmeltin Eren liborius von flieben leygen vnde In domit vorsehn, Den sein vater vnde andere seine frunde gar dinstlichin mit der herschafft lange zeit herkomen seint vnd her ouch eine junck vnd from persone ist vnd der herschafft wol zu dinst werdin magk vnd noch deme Er baltzer, sein vetter, faste wol vorsehn ist mit gutin leynen vnd Im Euwer gnad Eynen wan gethan hot, noch des alden pharres thode Im

die pharren zu leygin, vnd So her die pharen Itzunder bei leben aufgeben wil, redelicher orfachin halbin, vormene ich, Euwer gnade magk fulchs wol thun mit gutin gewifzen etc. vnd Euwer gnade wolde sich gnedlichin ken dessen jungen doctur beweifzen, do met her zu der pharen komen mag. Dos werte her kegin got vnd kegin der herfchafft getrülichen vordinen. Desglichen bein ich vnd andere feine frunde schuldick ken Euweren gnadin, Das von feiner wegin zu vordinen, Domit Euwer furftliche gnade dem Almechtigin got zu langin zeitin gnedicklichin befoln fey, vnde ich bevele mich Euweren gnaden. Datum golfin, Am mantag noch omnium fanctorum, Anno domini etc. LXXIII^o.

Euwer gnaden williger vnde gehorfamer diner

Jurge von Waldenfels,
Ritter, zu Plauwen gefeffin.

Dem Irluchtin vnde Hochgeboren furftin vnd Heren, Heren Albrechtin, Marggraffen zu Brandenburck, korforftin, zu fthetin, Pomern etc. Hertzoge vnd Borggrauen zu Norenbergk, meynem gnedigin liebim Heren.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

117. Markgraf Johann verwendet sich bei seinem Vater für die Verleihung der Pfarre zu Kotbus an Dr. Liborius von Schlieben, am 13. November 1474.

Was wir In kintlicher trewe vnde gehorfam liebs vnde guts vermogen Allezeit zcuor. Hochgeborner Furste, lieber herre vnde vater, der wirdige vnser diner, hoffgefinde vnde lieber getruwer her Lyborius von Slywen gegenwurtig Ist zcu vns komen vnde hatt vns zcu erkennen geben, wie das Ime der pfarrer zu Cotbus von eygenem freyen vnde guten willen, ouch ufz funderliger fruntschafft vnde zcuneygung die pfarre daselbst vbergeben vnde abetreteten wolle vnde vns mit demütigem vleis gebeten, das also zcu bewilligen vnde Ine uff des pfarrers vbergeben zcu presentiren: vnde nach deme wir aber bericht find, das durch ewer liebe heren Baltazaren von Slieben, thumheren zcu Magdeburg, einzufagen oder verwennung gescheen ist, soliche pfarre, so die verleddigt wurde, Ime zu nerleyhen, haben wir deszhalben In den dingen nichts bewilligen, noch Ime zusagen wollen, sundern an ewer liebe geweißt, als er sich dann deshalben ytzundes zu ewer liebe fuget, In hofnunge, solichs zu erlangen, Ewer liebe Bittende, Ir wollet dem gnanten her Lyborio von Slyeben In